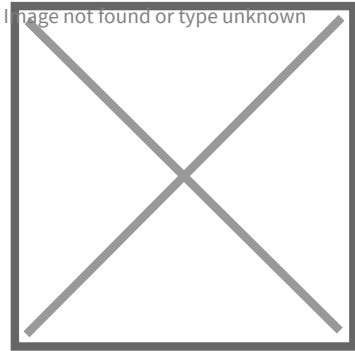




Ficus carica



Höhe	3 - 10 (15) m
Breite	4-6m
Krone	abgeflacht kugelförmig, bizarr, dichte Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	glatte, graue Rinde, Zweige olivgrün
Blatt	fingerförmig gelappt, 3-5 lappig, mattgrün, 25 - 30 cm
Blüte	unauffällig, nach innen gerichtet
Früchte	birnenförmige, fleischige Scheinfrucht, eßbar, essbare Früchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	gut durchlässig, feucht
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt bepflasterte Standorte
Winterhärte	8b (-9,4,5 bis -6,7 °C)
Windbeständig	gut, muß geschützt stehen
Andere Widerstände	sehr gut
Faunabaum	sehr gut, Bienenennährpflanze
Verwendung	dachgärten, innenhof gärten
Ursprung	Westasien, und ist verwildert im Mittelmeerraum

In seinem ursprünglichen Gebiet bereits seit dem Altertum in kultiviertem Anbau und dort auswachsend zu einem kräftigen Baum. In nördlicheren Ländern wesentlich kleiner und dort als Topfpflanze oder als Spalierpflanze gegen eine Südmauer genutzt. Die jungen, olivgrünen Zweige sind leicht behaart, werden jedoch schnell braun und kahl. F. carica besitzt eine sehr variierende Blattform. Das Blatt ist fingerförmig gelappt mit manchmal 3, meist 5 tief eingeschnittenen Lappen, manchmal ist es sogar ungelappt. Das Blatt ist an den langen Trieben größer und tiefer eingeschnitten als an den blühenden Trieben. Die Blüte ist unauffällig, die vielen kleinen Blüten befinden sich in einer kompakten hohlen Achse. Nach der Blüte folgen eßbare Scheinfrüchte, die von außen grün und von innen karminrot sind. Wenn sie reifen, verfärben sie sich braun und werden weich. Sie sind voll mit kleinen Samen. Inzwischen sind mehrere, reichhaltig tragende Sorten auf dem Markt.